

Kurz vor Mitternacht war unser Ford Transit vollkommen beladen und wir fuhren zum Standort Godafoss. Von dort aus sollten wir dann neue Instruktionen von Uwe und Stefan erhalten, die in Husavik und Akureyri waren und dort als Vorposten dienten.

Wir fuhren frohen Mutes am Mývatn entlang über die Ringstrasse zum Godafoss. Unterwegs blockierte war vor uns ein Polizeiwagen, der einfach nicht abbiegen wollte und uns fast zur Verzweiflung trieb mit seiner langsamen Fahrt. Nach langen Minuten bog er dann endlich so dass Rosemarie wieder Gas geben konnte. Am Godafoss war es noch immer sehr hell und wir warteten auf weitere Instruktionen über das Mobiltelefon ein bisschen im Freiten und vergnügten uns mit dem Lesen der isländischen Informationstafel dort (Helmut, Julia und ich). Es gab zu dieser Zeit ein starker Ostwind. Ganz im Norden war immer noch die Lücke in den Wolken zu sehen.

Gegen 0030 Uhr kam dann die Aufforderung, dass wir zum Flughafen in Akureyri fahren sollen um dort Stefan zu treffen. Die Entscheidung war also gefallen, dass es dann von dort nach Nordwesten zum Beobachtungsplatz 4 gehen sollte. Also zum Tunneleingang vor dem Ólafsfjörður. Wir fahren wieder los über den Pass Richtung Akureyri. Man merkt, dass sich die Spannung bei den Leuten ständig erhöht. Als der Blick nach Norden dann wieder über den Fjord frei wird, sehen wir, dass die Lücke unten immer noch da ist. Es hat ein bisschen Dunst über dem Fjord. Einige machen sich da schon Sorgen wegen des Seenebels. Endlich kommen wir so gegen 0130 Uhr am Flughafen an. Wir (Helmut und ich) gehen nur kurz in die Cafeteria. Stefan kommt sofort auf uns zu und die Fahrt geht los. (Erst in Luzern erfuhr ich, dass dort ein Kollege von mir auch noch dabei war, der sich erst kurzfristig nach meiner Abreise für den Flug angemeldet hat.)

Unsere Reise ging quer durch Akureyri nach Nordwesten Richtung Dalvík. In Akureyri kommen die Leute langsam vom Ausgang heim. Auf der Strasse hat es für isländische Verhältnisse ziemlich viel Verkehr. Wir überholen einige Langsamfahrer. Wir kommen gut voran und hoffen, dass wir auf dem Parkplatz auch noch genügend Freiraum für unsere Fahrzeuge und Instrumente haben werden.

Bei der Ankunft sehen wir, dass bereits auch auf der alten Bergstrasse viele Fahrzeuge stehen. Ebenso auf dem Parkplatz. Allerdings können wir dort am Beginn noch parkieren. Rosemarie schlägt vor, die Fahrzeuge zu wenden für den Fall, dass wir noch den Standort wechseln müssen. Das Band mit der Lücke ist immernoch da. Auf dem Platz steht auch ein Car, der ständig den Motor laufen lässt. Nach langem Zureden wird der dann abgestellt. Auf dem Gelände hat es etwa 250 Personen, die von Auge oder mit Instrumenten und Fotoapparaten beobachten wollen.

Kaum hatten wir uns ein bisschen vorbereitet ging gegen 0230 Uhr die Sonne über dem Fjord auf. Es war extrem kitschig mit diesen roten Farben.





Helmut, Julia und Matthias warten auf den Beginn der Finsternis. Rechts die aufgehende Sonne über dem Fjord.

Aufnahmedaten: Nikon F3 mit 28 mm Weitwinkel und Kodak Gold 100 Film. Automatik.



Sonnenaufgang über dem Fjord um 0231 Uhr.
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Die Sonne erhebt sich über das Wolkenband und man sieht auch vereinzelte Wolken darüber.
Aufnahme um 0233 Uhr.

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/160 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufgehende Sonne über dem Fjord.

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 175 mm. Belichtungszeit: 1/250 Sekunden mit Blende 5. Brennweite entspricht daher 260 mm.

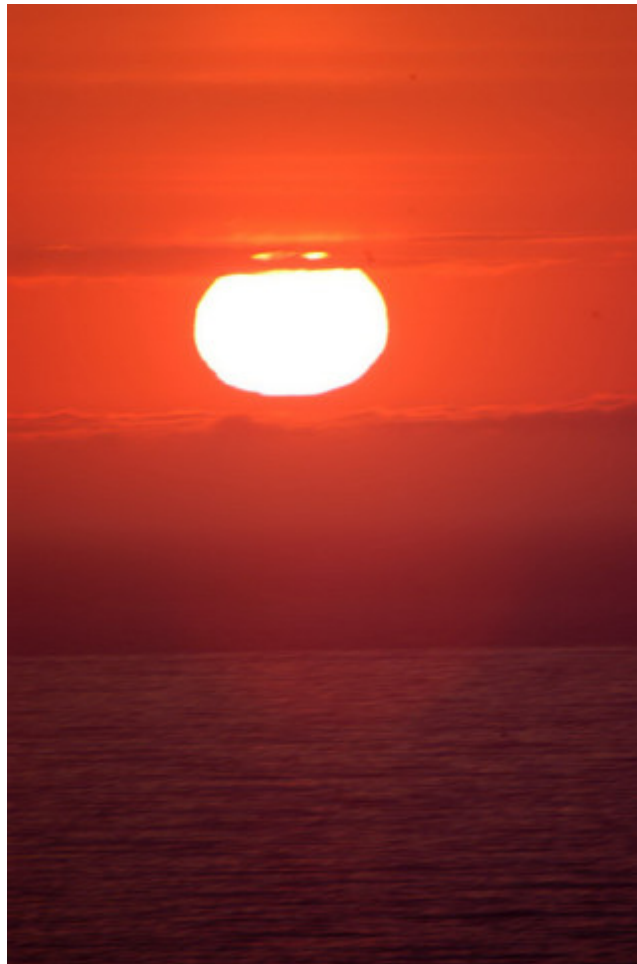
Alle Teilnehmer genossen den Sonnenaufgang und auch das langsame sich erheben der Sonne über den Horizont. Da klingelte bei mir das Telefon. Wer wird wohl um diese Zeit aus der Schweiz anrufen? Natürlich Kroni. Er war ja im Dezember in Afrika bei der letzten und hat mir dort auch telefoniert. Er will sich erkundigen wie das Wetter ist. Er ist unterdessen auf der Rigi. Kurz danach kam noch ein Telefon von Dieter Weis wo wir wären und ob wir was sehen können. Er war immer noch weiter südwestlich (Wohl zuweit) um was sehen zu können. Wir schauten uns mal ein bisschen auf dem Platz um, um zu sehen, wer oder was da alles rumsteht. Auch ist jetzt ein Polizist eingetroffen, der versucht, den Verkehr zu regeln. Stefan kommt zu uns und erklärt uns, dass auch Fred Espenak auf Platz sei. Unterdessen sind Uwe Reinmann und Elisabeth auch angekommen. Er beginnt direkt hinter uns mit dem Aufbau. Zusätzlich spannt er noch ein grosse Rettungsfolie auf, damit man hinter dieser Folie auch einen Blick auf die Sonne werfen kann. Unsere Köchin Jahne hat bereits einen Tisch mit Kaffee und Tee sowie was zum Essen aufgestellt.

Nachfolgen noch ein Ueberblicksfoto von Stefan Krause über den ganzen Platz mit aufgehender Sonne.





Aufnahme von Stefan Krause.



0245 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Saturn überbelichtet? Nein, ein kleines Wolkenband vor der Sonne. Man sieht, dass die Bedingungen nicht die allzubesten sein werden. Doch die Hauptsache ist, dass wir was sehen werden.

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 310 mm. Belichtungszeit: 1/400 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 460 mm.



Sonne kurz vor Beginn der partiellen Phase. Rechts aussen noch der Grosse Sonnenfleck, der die Polarlichter vom Tag davor in Mitteleuropa verursacht hat. Die Sonne sieht eher wie Mars oder Jupiter aus. 0303 Uhr
Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Die Zeit des Beginns der partiellen Phase rückte immer näher ran. Der Start sollte hier oben kurz nach 0300 Uhr erfolgen.

[Weiter zur partiellen Phase \(go on to the partiel eclipse\)](#)

Alle Aufnahmen Copyright by Markus Burch, wenn nichts anderes erwähnt ist.

Da es starke Dunstschichten hatte und auch einige Wolkenbänder störten, war der exakte Zeitpunkt des Beginns der Finsternis nicht zu beobachten. Auch war mit den Finsternisbrillen fast nichts zu sehen, da die Intensität des Lichtes nicht sehr stark war. Nach einigen Minuten waren dann folgende Bilder möglich.



Kurz nach Beginn der partiellen Phase 03.09.40 Uhr. Knapp neben dem Mond ist noch die Sonnenfleckengruppe zu sehen, die Polarlichter bis nach Wien verursacht hatte. Im oberen Bereich störten bereits einige Wolken.

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



03.09.59 Uhr

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Die Finsternis schreitet voran. Leider hat es jetzt auch dichtere Wolken, die die Sonne fast abdecken.

Aufnahmezeit: 03.12.58 Uhr

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Während der nächsten paar Minuten ging die Sonne durch eine Wolkendecke hindurch. Diese Zeit nutzten wir, um auch auf Schau zu gehen und zu schauen, wer da noch so da war. So sahen wir auch Fred Espenak von der NASA. Das nutzten wir um mehr oder weniger auffällig Fotos unserer Gruppe in diese Richtung zu schiessen.



Bild von Uwe Reimann während der partiellen Phase.

Auch bemerkte ich schon zu dieser Zeit, dass die Belichtungszeit der F3, mit der ich Aufnahmen der Umgebung machte bei der Automatik schon deutlich länger wurden. Wir unterhielten uns noch kurz innerhalb der Gruppe über unsere bisherigen Erfahrungen. Ein Polizist, der den Verkehr regeln sollte war jetzt auch dabei, sich die Finsternis anzusehen. Er schaute durch die grosse Rettungsfolie von Uwe. Auch fuhren immer noch Fahrzeuge zu uns hin. Ebenso war auf der alten Strasse alles voller Autos und Leuten. Sie klebten fast am ganzen Hang des Fjordes.



Nach der Durchquerung der ersten Wolkenschicht. Aufnahmezeit: 03.20.53 Uhr
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit
Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Partielle Phase. Extra länger belichtet. Aufnahmezeit: 03.22.08 Uhr
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/1.3 Sekunden mit

Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



ein paar Sekunden später. Aufnahmezeit 03.22.24
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/13 Sekunden mit
Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 03.27.05 Uhr. Bild wieder heller, da eine Wolkenlücke am Himmel war.
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/13 Sekunden mit
Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Kurz nach der obigen Aufnahme starteten auch unsere Freunde aus dem Airbus beim Flughafen Akureyri. Dieses Flugzeug konnten wir sehen und fotografieren.



Flug der Sonne entgegen. Aufnahmezeit: 03.32.05
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/250 Sekunden mit
Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Kurz bevor die Sonne für längere Zeit hinter Wolken verschwand noch weitere Bilder der partiellen Phase.

Aufnahmezeit: 03.34.16 Uhr

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Bilder von Helmut Reinwein

Mehrfachbelichtung; Aufnahmezeiten: 03:27 + 03:35 UTC

Aufnahme mit Kamera Minolta Dynax 505si und Objektiv Minolta 75-300/1:4,5-5,6 bei 300 mm und Blende 5,6. Belichtungszeit: je 1/125 Sekunde, mit Sonnenfilter (Dichte 3,5).



Die Hälfte der Sonne ist bereits hinter dem Wolkenband. Aufnahmezeit: 03.37.47 Uhr
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Bild von Arnold Oberschelp. Aufnahme mit Questar-Teleskop und Glasfilter.



Danach war die Sonne hinter den Wolken verschwunden. Aufnahmezeit: 03.57.37 Uhr

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/2 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Die Sonne verschwand dann für einige Zeit hinter den Wolken. Es wurde merklich dunkler. Die Belichtungszeiten für die Umgebung ging deutlich nach Oben. Wir hatten noch Hoffnung, dass wir die Ringförmigkeit zu sehen bekämen, denn die Sonne näherte sich einem Bereich in dieser Wolke, wo die Wolken fast alle weg waren. So warteten wir auf das Wiederauftauchen der Sonne. Wir verpflegten uns während dieser Zeit und unterhielten uns. Und fast wie ein Schweizer Uhrwerk. Gegen 0400 Uhr konnte die Sonne wieder durch die Wolken durchscheinen und näherte sich einem Bereich, bei dem noch weniger Wolken waren. Wir wussten, dass wir die Ringförmigkeit wohl sehen werden.



Helmut Reinwein beim Studieren von Informationen. Bild von Stefan Krause



Unsere Gruppe fotografiert und wird dabei von Schaulustigen bestaunt.



Warten auf die Ringförmigkeit. Alles ist bereit. (inkl. Julias Kamera)



Uwe und Elisabeth installieren eine Rettungsfolie, damit man stehend da hindurchschauen kann.



Kurz vor 0400 Uhr wurden die Wolken wieder durchlässiger. Aufnahmezeit: 03.59.39
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/1000 Sekunden mit
Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Die letzten Minuten der partiellen Phase. Aufnahmezeit: 04.01.26
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/2500 Sekunden mit

Blende 9. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Letzte Minuten der partiellen Phase. Aufnahmezeit: 04.01.33
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/3200 Sekunden mit
Blende 9. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.02.05

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 9. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.02.13 Uhr

Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 11. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Die Ringförmigkeit ist da. Aufnahmezeit: 04.02.23 Uhr
Aufnahme mit Nikon D100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit
Blende 11. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Weiter zur ringförmigen Phase (go on to the annular eclipse)

Alle Aufnahmen Copyright by Markus Burch, wenn nichts anderes erwähnt ist.

Pünktlich zu Beginn der ringförmigen Phase der Finsternis war die Sonne wieder über die dichteren Bereiche der Wolken gekommen. So kann diese Phase also erfolgreich beobachtet werden. Während der nächsten paar Minuten konnten die nachfolgenden Bilder aufgenommen werden.



Aufnahmezeit: 04.03.15

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 13. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.02.35 Uhr
Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 11. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.02.43 Uhr
Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit

Blende 13. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahme von Helmut Reinwein mit einem 300 mm Teleobjektiv

Kamera: Minolta Dynax 505si

Tele: Minolta 75-300/1:4,5-5,6

Film: Kodak Gold, ISO 100

Blende 5.6, Sonnenfilter Dichte ND 3.5

Aufnahmezeit: 04:05 Uhr 1/30 sek. belichtet.



Aufnahmezeit: 04.02.50

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 13. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.03.12

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit

Blende 13. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.03.15

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 13. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.03.23 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 14. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04:03:32

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 16. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04:03:46

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit Blende 18. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04:03:46 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/4000 Sekunden mit

Blende 20. Brennweite entspricht daher 750 mm.

Danach kam die Sonne in einen Bereich mit weniger Wolken und die Helligkeit der Sonne nahm stark zu. So mussten stärkere Filter montiert werden. Auch nahm ich mir kurz die Zeit mal mit der Finsternisbrille dies anzuschauen.

Weiter zum 2. Teil der ringförmigen Phase (go on to 2nd part of the annular eclipse)

Alle Aufnahmen Copyright by Markus Burch, wenn nichts anderes erwähnt ist.

Für den 2. Teil der Ringförmigkeit war die Sonne also ein bisschen weiter aus den Wolken herausgekommen.



Aufnahmezeit: 04.04.40

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/200 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.04.54 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/160 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.01

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit

Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.11

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/100 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



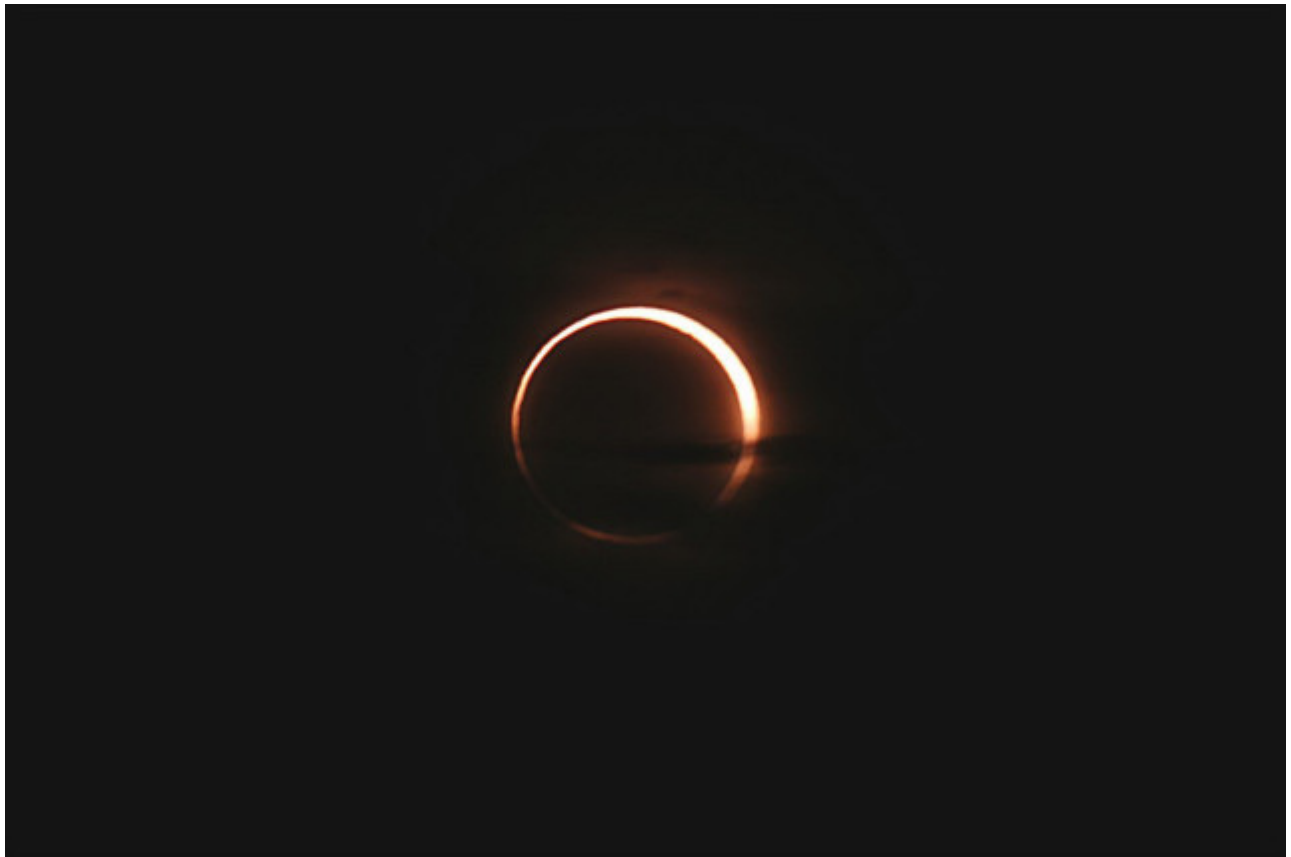
Aufnahmezeit: 04.05.19

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/80 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.21 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/60 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.24 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/50 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmedaten: 04.05.26 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/40 Sekunden mit

Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.32

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/30 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.36 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/30 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.42 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/25 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.48 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/20 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.05.56 Uhr

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/15 Sekunden mit

Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.



Aufnahmezeit: 04.06.14

Aufnahme mit Nikon D-100 und Sigma 170-500 bei 500 mm. Belichtungszeit: 1/15 Sekunden mit Blende 6.3. Brennweite entspricht daher 750 mm.

[weiter zum Teil nach dem 3. Kontakt \(go on after the 3rd contact\)](#)

Alle Aufnahmen Copyright by Markus Burch, wenn nichts anderes erwähnt ist.

Kaum war der 3. Kontakt vorbei, verschwand die Sonne dann wieder hinter den Wolken und ward bis zum Sonntag nicht mehr gesehen. Auf dem Parkplatz herrschte Aufbruchstimmung obwohl der 4. Kontakt noch nicht gewesen war. Allerdings war es den Leuten auch nicht zu verargen, bei diesem Wetter dann auch heim zu wollen ins Bett.



von links nach rechts: Julia, Matthias, Markus und Dieter. Rechts aussen noch ein Teil von Stefans Opel!
Bild von Helmut Reinwein.



Aufnahmezeit: 0443 Uhr
Dirk beim zusammenräumen seines Materials unterhalb des Parkplatzes.



Aufnahmezeit: 0443 Uhr

Uwe Reimann beim Verladen seiner Russentonne. Hinten hängt noch die grosse Rettungsfolie. Sein Fahrzeug ist bereits für die Finsternis von 2006 in Libyen vorbereitet.



Aufnahmezeit: 0443 Uhr

Grossandrang bei unserem Verpflegungsstand nach der ringförmigen Phase. Dort gab es alles, was das Herz (oder der Magen) wünschte.



Nach dem 3. Kontakt. Stimmungsbild über den Fjord von Helmut Reinwein. Blende 9.5 bei 1/125 sek. und Belichtungskorrektur von -1.

Wir allerdings waren alle sehr aufgedreht und bekamen noch zu essen und zu trinken. Jeder nahm sich, was er wollte. Bei mir wars natürlich Coca-Cola, bei Julia wie immer Schokolade.



Aufnahmezeit: 0444 Uhr

Für Julia konnte (durfte) es natürlich nur Schokolade sein. Was anderes käme da gar nicht in Frage, oder? Die letzten Reserven wurden ausgepackt und genossen. Danke, dass ich als Schweizer auch was von der Schokolade abbekam. Ist ja bei uns sowas wie Nationalessen.



Aufnahmezeit: 0445 Uhr

Blick von unserem Standort aus Richtung Nordosten über den Fjord. Die Sonne befand sich jetzt in den Wolken über der Mitte des Bildes. Wir hatten also riesiges Glück gehabt.

Auch wurde eine Flasche Wein und auch härteres geöffnet und auf unseren Erfolg getrunken. Dabei waren auch schon die ersten Pläne für die ringförmige Finsternis in Spanien vom 3. Oktober 2005 zu hören.



Aufnahmezeit: 0446 Uhr

Stefan mit einer Flasche Wein um auf unseren Erfolg anzustossen. Nochmals herzlichen Dank für die Vorbereitungsarbeiten von Stefan in den vorherigen Jahren und Tagen.



Aufnahmezeit: 0445 Uhr

Rosemarie hat die gebrannten Wasser bei sich. Alle die sowas wollen, können sich davon bedienen.



Aufnahmezeit: 0447 Uhr

Marlis: Hat es sich doch gelohnt, sich vom Sohn zur Sonnenfinsternis überreden zu lassen?



Nachdem ich am Tag davor schon dem Wettergott etwas geopfert hatte, war die Reihe dann an unseren österreichischen Freunden.

"Die holde Maid musste sogar eine Locke lassen."
Für was man Sackmesser nicht alles gebrauchen kann.

Bild von Helmut Reinwein

Zum Schluss stellten wir uns noch für ein Gruppenfoto auf. Es waren alle auf diesem Bild, die was mit der Reise und der Gruppe in Island zu tun hatten.



Die ganze Gruppe um 0510 Uhr morgens. Hinten von links nach rechts:
Markus Burch, davor Arnold Oberschelp, dann Matthias Temm, Rainer Wierzba, Marlis Kujus,
Christiane Bergmann (Jahne), Rosemarie Oswald und Anneliese Oberschelp.
Vordere Reihe von links nach rechts:
Stefan Krause, Dirk Ewers, Helmut Reinwein, Julia Haring, Elisabeth Wagner, Uwe Reimann und
Dieter Best

Danach ging es mit unseren Fahrzeugen wieder retour zum Mückensee. Das hiess noch etwa 2 Stunden Autofahrt lagen vor uns. Uwe und Elisabeth blieben gleich auf dem Parkplatz (wie einige auch, die in Zelten dort waren) und übernachteten in Ihrem Fahrzeug. Stefan fuhr nach Akureyri.

Die Nacht und die Ereignisse forderten bei einigen Leuten Tribut. So wurde es im Bus plötzlich sehr still. Fast alle schliefen.



Nur wir in der Frontreihe (Rosemarie (Fahren) und ich (Navigation, Kommunikation)) durften nicht. So gegen 0730 Uhr kamen wir wieder in unserer Unterkunft an. Dort wurden wir auch von der

Gastgeberin begrüsst und auch ausgefragt, ob wir was gesehen hätten. Sie konnten nördlich der Krafla nur einen Teil der partiellen Phase sehen. Müde aber glücklich, legten wir uns dann noch einige Stunden ins Bett.

Alle Aufnahmen Copyright by Markus Burch, wenn nichts anderes erwähnt ist.